

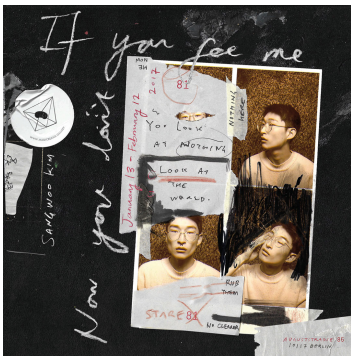
IF YOU SEE ME

NOW YOU DON'T

SANG WOO KIM

13. Januar - 12. Februar 2017

Vernissage: Freitag, 13. Januar, 18 - 21 Uhr



Magic Beans freut sich, mit IF YOU SEE ME NOW YOU DON'T Sang Woo Kims erste Einzelausstellung zu präsentieren. In der Ausstellung werden neue Gemälde, Fotografien und Videoarbeiten zu sehen sein, die den vielschichtigen Blick des Künstlers auf das Konzept der Identität zeigen.

Im Mittelpunkt von Kims Arbeiten steht das so umstrittene wie bedeutsame Thema des Kampfs der ersten Generation von Einwanderern für einen kulturellen Dualismus, den uns Kim auf gleichermaßen poetische wie ironische und humorvolle Weise vor Augen führt. Sein Ziel ist es, den Betrachter zu überraschen und einen Bruch herbeizuführen, durch den wir wahrhaft zu sehen lernen.

Sang Woo Kim wuchs in London in einer traditionsbewussten koreanischen Familie auf. Umgeben von Menschen größtenteils westlicher Abstammung kam er sich nicht zuletzt aufgrund kultureller Differenzen von klein auf als Verkörperung des „Anderen“ vor. Zwischen Elternhaus und den vollkommen andersartigen Erfahrungen in der Schule tat sich eine kognitive Diskrepanz auf. In seinen neuen Werken setzt er sich mit der Erinnerung an diese Situation auseinander, indem er ältere Arbeiten in einen neuen Kontext stellt. In einem buchstäblichen Sinne errichtet er Grenzen, die er dann wieder einreißt, und erschafft aus der Sehnsucht nach der Vergangenheit und aus seinen Erinnerungen eine visuelle „Haut“.

Die emotionale Vergegenwärtigung der eigenen gebrochenen Identität verleiht Kims Arbeiten eine neue Bedeutung, die er dank seiner Vielseitigkeit ausschöpft und zugleich untergräbt. In der Welt der sozialen Medien verändert der Begriff der „Identität“ seine Bedeutung, indessen das Konzept der Persönlichkeit zu einem ebenso facettenreichen wie flüchtigen Konstrukt wird. Kims künstlerischem Werk liegt die Frage zugrunde, was Identität ausmacht und inwiefern sie tatsächlich „real“ ist.

Kims abstrakte, grobtexturige Gemälde sind von einer ähnlich starken Emotionalität, wie die Werke der Abstrakten Expressionisten der 1950er Jahre. Die verschwommenen Linien und abwechslungsreichen Texturen bringen die Identität des Motivs zum Verschwinden. Kim greift bewusst zur Abstraktion, um einen distanzierten melancholischen Gehalt zu vermitteln. Auf einem seiner Bilder erkennt man den Schriftzug „I was blind when I was younger“: Sehen und Gesehen-Werden, Subjekt und Betrachter verschmelzen hier miteinander. Kims Bilder legen nahe, dass der Blick jedes Einzelnen von seiner eigenen Identität determiniert ist – und solange es uns nicht gelingt, diese zu entwickeln, wird unser Blick auf uns selbst und die Welt stets befangen bleiben.